



LUISENHÜTTE IN BALVE

Die Hüttenanlage in Balve ist Deutschlands älteste bekannte Holzkohlenhochofenanlage mit vollständig erhaltener Inneneinrichtung. An dem Standort ist 1758 eine Hüttenanlage in Betrieb gegangen, in der die in der Umgebung abgebauten Eisenerze eingeschmolzen wurden. Die alte Anlage wurde 1834 abgerissen und durch die neue Hochofenanlage Luisenhütte ersetzt. Die letzten technischen Modernisierungen gehen auf die Zeit um 1854/55 zurück. Dieses in Deutschland einzigartige technische Kulturdenkmal wurde 2004 zum Denkmal von nationaler Bedeutung erklärt und liebevoll zu einem Technikmuseum ausgebaut.

Öffnungszeiten: (01.05. - 31. 10.)
 Di. - Fr.: 9.30 - 17.00 Uhr, Mo.: geschlossen
 Sa. / So. / Feiertag: 11.00 - 18.00 Uhr

Hüttenführungen und weitere Infos:
 Tel.: 02352 966-7034
 E-Mail: museen@maerkischer-kreis.de

Eintrittspreise für die Luisenhütte und das Museum für Vor- und Frühgeschichte:

Erwachsene:	4,00 €
Ermäßigte:	2,00 €
Familien (bis zu 2 Erw. zzgl. Kinder):	8,00 €
Gruppentarif Erwachsene je Person:	3,00 €
Gruppentarif Ermäßigte je Person:	1,50 €

Herausgeber:
 MÄRKISCHER KREIS
 Der Landrat
 Fachdienst Kultur und Tourismus
 Bismarckstr. 15
 58762 Altena
 Tel.: 02352 966-7054 u. -7045
 Fax: 02352 966-7166
 tourismus@maerkischer-kreis.de
 www.maerkischer-kreis.de

Bildnachweis: Stadt Balve, MÄRKISCHER KREIS
 Druck: Druckerei MÄRKISCHER KREIS



BERGBAUWANDERWEG

Balve - Langenholthausen



DER BERGBAUWANDERWEG

La1

Die Wanderer können auf dem 7,5 km langen Bergbauwanderweg den Spuren der frühen Eisenerzgewinnung im Sauerland folgen. An dem mit La1 gekennzeichneten Rundwanderweg erhalten die Interessierten an den 13 Stationen hierzu umfassende Informationen.

DIE GESCHICHTE DES BERGBAUS

Die Region rund um Balve bildete im 18. Jahrhundert das Zentrum der industriellen Eisengewinnung im nördlichen Sauerland.

Die Erze wurden in trichterartigen Vertiefungen, den sogenannten Pinggen, Stollen und Schächten abgebaut, mit Lasttieren zu den Verhüttungsanlagen wie der Luisenhütte oder der Eisenhütte in Langenholthausen transportiert und dort eingeschmolzen. Als Energielieferant wurde die heimische Holzkohle genutzt.

In Langenholthausen selbst wurden bereits vor 2000 Jahren die in natürlichen Felsklippen eingelagerten Roteisensteine von einer germanischen Volksgruppe abgebaut. Im nahe bei Langenholthausen gelegenen Garbeck ist eine solche Siedlung aus dem 1. Jahrhundert mit Zeugnissen der Eisenverarbeitung archäologisch nachgewiesen worden.

DER STRECKENVERLAUF

Der Startpunkt ist die Hinweistafel mit dem Übersichtspland am Parkplatz der St. Johanneskirche (Barbara-Träger-Platz) in Langenholthausen.

Zwischen Kirche und Friedhof geht es direkt links an der Kirche vorbei bis zum Haus Hangweg 30. Nach rechts in einen Feldweg einbiegend, können Sie nun die unverbaute Landschaft genießen. Nach ca. 250 m knickt der Weg nach rechts und 150 m weiter nach links ab. An einem kleinen Wiesenstück liegt die um 1758 bewirtschaftete Grube Vossloh (1). Eine Bank lädt am Waldesrand zum Verweilen ein.



Einige hundert Meter weiter in Höhe der Grube Stettloh (2), überqueren Sie die Neuenrader Str. (B 229). Sie gelangen direkt zur Marienkapelle (3), die ein Steiger auf Grund eines Gelübdes erbauen ließ. Direkt hinter der Kapelle entlang der B 229 befindet sich die nächste Station Krautloh (4).

Die folgende Station, den Stollen Hasenacker (5) sehen Sie ca. 150 m weiter bergab, rechts an der Böschung der Bundesstraße. Nach weiteren 150 m biegen Sie scharf nach links auf einen Feldweg ein. 250 m weiter treffen Sie auf die Grube Wiehloh (6).

Sie folgen weiter dem Feldweg, überqueren die Iserlohner Straße und erreichen nach ca. 450 m die am Waldrand liegende Eisensteingrube Greften (7). Genießen Sie hier den wunderschönen Blick auf die Murmeckequelle.

Parken:

Am Startpunkt des Bergbauwanderweges und unterhalb der Grube Bergschlade (Nr. 9)

Weitere Infos:

Verkehrsverein Balve e.V.
Widukindplatz 1
58802 Balve
Tel.: 02375 926-190
Fax: 02375 926-191
E-Mail: touristik@balve.de

Am Ende des Feldweges biegen Sie nach rechts auf einen asphaltierten Weg ein. Nach ca. 300 m an der Weggabelung gehen Sie nach rechts Richtung Wald. Auf der rechten Seite des Weges finden Sie nach ca. 250 m die Grube Limmenstein (8), 150 m weiter die Grube Bergschladen (9).

Von der Bergkuppe aus hat man eine schöne Aussicht auf Balve.

Der Weg führt Sie nun bergab. Bei der nächsten Möglichkeit biegen Sie nach links ab, um den Berg hinauf zu wandern. Sie durchqueren den Wald



und wandern am Waldrand entlang nach rechts, bis Sie nach 150 m an das Modell eines Holzkohlenmeilers mit einem Insektenhotel und der Panoramatafel kommen. Hier haben Sie eine eindrucksvolle Aussicht auf den nördlichen Teil von Langenholthausen und auf Balve. An der Wegegabelung folgen Sie dem Weg schräg geradeaus in Richtung Windräder und biegen nach 250 m erneut nach links ab, vorbei an zwei imposanten Windrädern. Weiter bergab sehen Sie das Hinweisschild zur Grube Hahnenberg (10).

Einkehren:

Haus Habbel
(unterhalb des Kirchnerplatzes)
Sunderner Str. 11
Tel.: 02375 27 46
bzw. 0172272 03 93
geöffnet von
11.00 bis 14.00 Uhr
17.00 bis 01.00 Uhr
Ruhetag: Dienstag

Hüttenschänke
an der Luisenhütte
Wocklumer Allee
Tel.: 02375 3134
und 2269
Fax: 02375 3134

Öffnungszeiten:
1. Mai - 31. Oktober
Dienstag - Freitag:
9.30 - 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag,
Feiertag:
11.00 - 18.00 Uhr
und nach Absprache

Mellener Landmarkt - Café
Balver Str. 18
Tel.: 02375 9395366
Sa. v. 8-17 Uhr, So.
u. Feiert. 13-17 Uhr
Frühstück ab 9 Uhr

750 m bergab kommen Sie am Kunstrasensportplatz in Langenholthausen vorbei. Die Grube Schellenberg (11) liegt vis-à-vis vom Sportplatz.

Geradeaus weiter treffen Sie wieder auf die Iserlohner Straße, auf die Sie rechts abbiegen. Kurz vor der Kreuzung wechseln Sie die Straßenseite, um möglichst gefahrlos an der Hofstelle die Bundesstraße überqueren zu können.

Direkt von der Kreuzung aus geht es schräg rechts auf dem schmalen Weg bergab. Der Weg knickt nach wenigen Metern nach links ab. Nach ca. 100 m kommen Sie an der Bornstraße an, auf der Sie nach rechts einbiegen. An der

nächsten Einmündung biegen Sie nach rechts in die Schlade ab. Sie verlassen das bebaute Gebiet und sehen auf der rechten Seite den Standort der ehemaligen Eisenhütte Langenholthausen (12). Nach der Überquerung des Borkebaches halten Sie sich an der nächsten Einmündung links (Trachtenberg) und folgen dem Weg bis zur Sunderner Straße. Sie überqueren die Straße, wandern nach rechts und biegen nach ca. 50 m links in den Kasbergweg ein, dem Sie ca. 100 m folgen. Nach dem letzten Haus auf der linken Seite biegen Sie erneut nach links ab.

Sehenswertes:

Balver Höhle
(Deutschlands größte Kulturhöhle)
Helle 2,
58802 Balve
www.balver-hoehle.de

Pfarrkirche
St. Blasius
Kirchplatz 4,
58802 Balve
Tel.: 02375 2223
E-Mail: pfarrer@st-blasius-balve.de

Reckenhöhle
Haus Recke
58802 Balve-
Binolen
Tel.: 02379 209
www.haus-recke.de

Schloss Wocklum
Wocklum,
58802 Balve
www.schloss-wocklum.de

Sorpesee
www.sorpesee.de/
personenschiffahrt
sorpesee.de

Bevor der Weg wieder den Borkebach kreuzt, das heißt vor der Brücke, führt der Weg zwischen dem Reitplatz und dem Mühlenteich entlang zur Langenholthausener Mühle (13).

Noch heute sind einige Steine der ehemaligen Burg Langenholthausen auf der Westseite der Mühle zu sehen. Zu einer Rast laden hier Bänke und Sitzgruppen mit einem wunderschönen Blick auf den idyllischen Mühlenteich mit seinen Enten und schwarzen Schwänen ein.

Folgen Sie nun dem Weg entlang des Mühlenteiches weiter bis zur Landstraße und halten Sie sich dort rechts.

Hinter dem Buswartehäuschen wandern Sie dann den Weg rechts bergauf und treffen am Ende auf die Sunderner Straße. Hier halten Sie sich wieder rechts bis Sie an der zweiten Einmündung wieder am Startpunkt ankommen.